

Außen rauer Seemann, innen nachdenklich

Marbach Der in Marbach geborene Manne Sauter hat sein erstes Buch veröffentlicht – „eine Art Roman“. Von Cornelia Ohst

Vielen Autoren mag es ähnlich ergehen: Die Leser ihres Werkes suchen im Buch Parallelen zum tatsächlichen Leben des Schreibers, vor allem, wenn es um das Erstlingswerk geht. Auch bei Manne Sauter ist das so. Die Geschichte des in Marbach geborenen Schreibers, die er als „eine Art Roman“ bezeichnet, passt irgendwie zu seiner Autobiografie, aber dann wiederum auch nicht.

Fast philosophisch bringt er im Gespräch mit unserer Zeitung die Tatsache auf den Punkt, dass es durchaus Vergleichbares mit eigenen Lebensphasen in „Der Rest des Weges“ gibt: „Das Buch hat mehr autobiografische Züge, als ich je zuzugeben bereit wäre, und weit weniger, als man vermuten könnte.“

Schließlich ist der Prozess des Schreibens ein kreativer, und Sauter betont den freiheitlichen Charakter, der beim Erzählen der Geschichte zugrunde lag. „Ich habe gerne mit der Figur gespielt und mir nie Gedanken darüber gemacht, was es mit dem Leser macht“, so der Schriftsteller, der sich dem Schreiben genähert hat, als er in ein Loch zu fallen drohte.

Das nämlich hatte sich aufgetan, als der damals freischaffende Musiker und Heilerzieher nicht nur durch eine auftretende MS-Erkrankung, sondern zudem durch einen Sehnenriss an der Hand an der Ausübung seines Berufes gehindert wurde. Das ließ ihn „richtig grantig werden“, wie er heute sagt. Wer ihm gegenübersteht, der

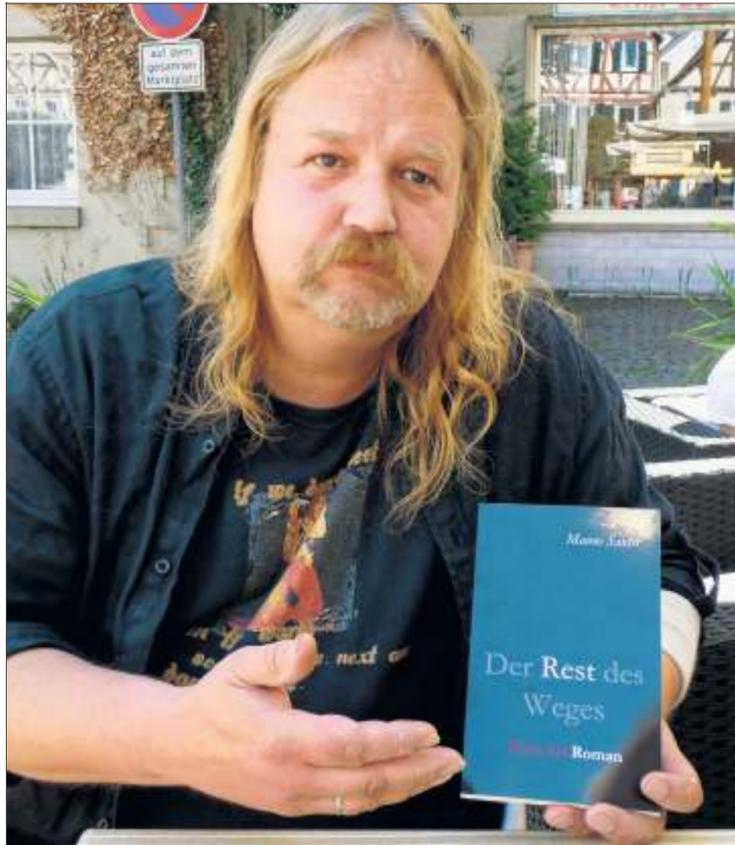
kann eine Ähnlichkeit mit dem „Seewolf“-Darsteller Raimund Harmstorf feststellen. Doch der Vergleich mit dem rauen Seemann ist rein äußerlich. Sauter, der gerne die Zwischentöne des Lebens einfängt und sich viele Gedanken dazu macht, zeigt diesen Hang zur Hintergründigkeit auch in seinem Buch. „Und wenn man ehrlich ist, so besteht wahrscheinlich mehr als die Hälfte des kompletten Lebens aus verpassten Chancen und entgangenen Möglichkeiten“, steht auf dem Buchumschlag geschrieben.

„Mehr als die Hälfte des Lebens besteht aus verpassten Chancen.“

Manne Sauter auf dem Umschlag seines Buches

Mal prosaisch, mal rotzig taucht der Autor dabei in Fragestellungen ein, die sich immer wieder mit der Unfähigkeit auseinandersetzen, das Leben in feste Bahnen zu lenken. Dabei macht er den ungenannten Ich-Erzähler zum scharfsinnigen Beobachter seiner Umwelt. „Es ist die Geschichte eines einsamen Protagonisten, der gerne ein Held wäre, es aber nicht ist, was ihm mehrfach schmerzhaft bewusst wird.“ So jedenfalls fasst Manne Sauter in seinem Vorwort den Kern der Story zusammen, die erst durch die Motivation seiner 17-jährigen Tochter Anna zum Buch gediehen ist. „An einem Nachmittag hatte sie das Ding durch. Mal hat sie gestöhnt, mal gelacht“, erzählt der Vater lächelnd. Als sie fertig war, sagte sie: „Das muss noch mehr werden.“

Der Autor, der sich selbst als Altröcker bezeichnet und bis zum 20. Lebensjahr Marbach seine Heimat nannte, weiß, dass ihn seine Krankheit verändert hat. „Ich habe mich dadurch persönlich weiterentwickelt“, sagt Sauter, der stolz darauf ist, dass er als Mensch schwer einzuordnen ist. So wohl musikalisch als auch sonst. „Das Leben besteht aus Gegensätzen“, sagt er. Vielleicht hat er sich deshalb dem Thema „Ab-



Manne Sauter bezeichnet sich selbst als „Altröcker“.

Foto: Cornelia Ohst

gründe“ in seinem ersten Werk gewidmet, das eine Vielfalt philosophischer Gedanken, aber wohl auch eine Menge schwarzen Humor zeigt.

Das Buch „Der Rest des Weges“, ISBN 9 780 615 559 186, ist im „Champagne and Bonbons Press“-Verlag erschienen und kann unter www.mannesauter.de bestellt werden.

Tipps & Termine

Oberstenfeld-Gronau Tour mit dem Mountainbike

Die nächste Mountainbiketour mit Martin Rumbolz, der den Teilnehmern die Schönheiten der Region Marbach-Bottwartal mit ihrer Nähe zu den Löwensteiner Bergen näher bringt, startet am Samstag, 18. August, in Gronau. Treffpunkt ist um 15 Uhr vor der Metzgerei Brosi in der Hauptstraße. Der Preis pro Person trägt zehn Euro. Jugendliche bis 16 Jahre zahlen fünf Euro. Die Tour dauert etwa drei Stunden. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Es besteht Helmpflicht. Für diese Tour ist eine Anmeldung erforderlich. Diese nimmt die Tourismusgemeinschaft Marbach-Bottwartal unter Telefon 0 71 44 / 10 23 75 entgegen. red

Pleidelsheim Fliegerfest am Wochenende

Im Pleidelsheimer Wiesental findet am Samstag, 18. August, von 15 Uhr an das Pleidelsheimer Fliegerfest statt. Auf dem Programm stehen viele Flugvorführungen, unter anderem mit Modellfliegern, Gleitschirmen, Segel- und Motorflugzeugen. Passagierflüge sind ebenfalls möglich. Am Sonntag, 19. August, beginnen die Flugvorführungen schon um 10 Uhr. Außerdem gibt es Fallschirmsprünge der Calwer Fallschirmsportgruppe und eine kleine Ausstellung von Flugmotoren. red

Erdmannhausen Sommerfest beim VdK

Das Sommerfest des VdK Erdmannhausen findet am Samstag, 18. August, von 15 Uhr an beim OGV Erdmannhausen statt. Parkgelegenheiten gibt es direkt vor Ort. Es sind alle Mitglieder oder Nichtmitglieder aus Erdmannhausen und Umgebung eingeladen. Es gibt Thüringer Bratwurst vom Holzgrill, Musik und gute Laune. Anmeldungen bitte bis Donnerstag, 16. August, unter der Telefonnummer 0 71 41 / 92 72 95 beim Vorstand. red

Bienen können mehr als nur stechen

Sommerferienprogramm Der Beilsteiner Imker Siegfried Schmidt hat Kindern vieles über die fleißigen Tiere erzählt. Von Fenja Sommer

Es riecht süßlich, in der Luft summt es, tausende Bienen schwirren aus dem Kasten. „Hier ist das Loch, hier gehen sie rein“, erklärt der Beilsteiner Imker Siegfried Schmidt. Zum wiederholten Mal hat er Kinder im Rahmen des Sommerferienprogramms eingeladen, mehr über Bienen, Honig und Waben zu erfahren. Aufgeteilt in zwei Gruppen nehmen 20 Kinder teil. Während die eine Hälfte Wissenswertes an den Bienenkästen erfährt, sitzt die zweite Gruppe im Magazin der Freiwilligen Feuerwehr und bastelt Wachskerzen.

Mit einem Augenzwinkern fragt Schmidt die Kinder gleich zu Beginn, was Bienen denn überhaupt tun: „Stechen?“ Ja, schon – aber doch nicht nur. Ausgestattet mit einer Imkerhaube nähern sich die Kinder mit Schmidt den Bienenstöcken. In seiner Hand hält Schmidt einen Smokerboy, dem Rauch entweicht. „Die Biene hat zwei Feinde – den Bären und den Waldbrand“, erklärt Schmidt schmunzelnd. Die Bienen bereiten sich auf eine Evakuierung vor. Sie packen ihre Sachen, indem sie ihre Bäuche mit Honig füllen, wodurch sie wiederum sanftmütiger werden. Doch lange lassen sich die Insekten nicht täuschen. „So doof sind die auch nicht.“ Anhand der geöffneten Kästen erklärt Schmidt den Kindern einiges über das Leben der Bienen. Er zieht verschiedene Platten aus den Kästen, um

seine Erklärungen zu verdeutlichen und die Aufgabenverteilung im Bienenvolk zu erklären. So sammeln die Arbeiterinnen Pollen, kümmern sich um die Larven und die Königin, während die Drohnen nur für die Begattung der Königin verantwortlich sind. Und diese hat alle Hände voll damit zu tun, Eier zu legen. Je mehr Eier sie legt, desto größer ist die Chance, dass das Volk den Winter überlebt. Besonders interessiert sind die Kinder daran, die Bienenkönigin zu finden. „Und jetzt lassen wir nicht locker, bis wir die Königin gefunden haben“, ermuntert Schmidt die Jungen und Mädchen. Erkennbar ist das Oberhaupt des Volkes an einem roten Punkt. „Die ist ja groß“, meint ein Mädchen ehrfurchtsvoll.

Dann geht es ab ins Feuerwehrmagazin. „Wir zeigen, wie die Waben entdeckt und geschleudert werden“, erklärt Imker-Ehefrau Monika Schmidt. „Ich fand es ganz toll, als ich gesehen habe, wie der Honig in den Waben aussieht“, sagt die siebenjährige Pauline. Und wie das mit den Pollen und dem Honig funktioniert, ist für sie ganz logisch – detailgetreu kann sie den Prozess wiedergeben. Nicht umsonst hat Schmidt den Kindern eines eingeschärft: „Die Bestäubung ist das Wichtigste.“ Und fügt hinzu: „Ohne Pflanzen können die Bienen nicht leben, und ohne Bienen auch die Pflanzen nicht.“



Siegfried Schmidt hat den Kindern direkt an der Wabe vieles erklärt.

Foto: Fenja Sommer

Ausschneiden, sammeln und gewinnen.

Das Sommerferienrätsel wird präsentiert von der

Volksbank Ludwigsburg eG

Ein Strauß voller Sommer-Glück

Glück-Anzeige und Gewinn-Buchstabe bringen Ihnen Sommer-Glück!

vom 26. Juli bis 8. September

Willkommen Daheim! MARBACHER ZEITUNG BOTTWARTAL BOTE

STUTTGARTER ZEITUNG

Gewinn-Buchstabe



Sammeln Sie jeden Tag eine Glück-Anzeige und einen Gewinn-Buchstaben. Dazu müssen Sie täglich die gesamte Ecke mit Glück-Anzeige, Gewinn-Buchstabe und das Datum an der gestrichelten Linie ausschneiden und sammeln. Am 11. September verraten wir Ihnen, wie Sie daraus einen Lösungssatz setzen können, um an unserem Gewinnspiel teilzunehmen.

Bunte Preise gibt es zu gewinnen:

1. Preis: E-Bike 28" 7-Gang Shimano Wert: 1899,-€

2. Preis: Grillpaket, Wert: 150,-€

3. Preis: Sonnenbrille, Wert: 80,-€

Weitere Preise: 4 x 1 Gutschein für eine Weinerlebnistour der Weingärtner Marbach 1 x 12er Weinpaket der Bottwartaler Winzer 1 x 6er Weinpaket der Weingärtnergenossenschaft Mundelsheim

Über 30 Jahre Qualität und Frische



Fleisch und Wurst zu jedem Feschk von Sumser immer's allerbescht

Unser Urlaub ist beendet. Ab heute sind wir wie gewohnt für Sie da!

Ludwigsburger Straße 25 · 71711 Steinheim
Tel. 0 71 44 / 2 98 93 · Fax 28 16 07

Glück-Anzeige vom 15. August 2012

Und so geht's: Vom 26.07. bis 08.09.2012 wird in jeder Ausgabe des Lokaltitels „Marbach & Bottwartal“ eine Glück-Anzeige mit einem Gewinn-Buchstaben veröffentlicht. Am 11.09.2012 erscheint dann ein Lösungscoupon, der es ermöglicht, mithilfe der Glück-Anzeigen die richtige Reihenfolge der Gewinn-Buchstaben für einen Lösungssatz zu bilden. Wer den richtig ausgefüllten Lösungscoupon an die MARBACHER ZEITUNG, König-Wilhelm-Platz 2, 71672 Marbach sendet, nimmt an der Verlosung teil. Einsendeschluss ist Freitag, 21. September 2012, 12.00 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden veröffentlicht und benachrichtigt. Preise müssen abgeholt werden.